

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 134 (2008)
Heft: 38: Effizientes Spital

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBE

OBJEKT / PROGRAMM AUFTRAGGEBER VERFAHREN FACHPREISGERICHT TERMINE

Assegnazione di mandati di studio in parallelo per uno nuovo centro congressuale, Locarno
www.muralto.ch

FFS e
Comune di Muralto
6602 Muralto

Studio urbanistico preliminare di fattibilità, mandato diretto per 4 gruppi interdisciplinari da specialisti architettura/urbanistica, traffico, ingegneria civile, attività congressuali | Inserat S.8

Keine Angaben

Bewerbung
26.9.08

Hochwasserschutz Emme/Typonsteg, Burgdorf
www.burgdorf.ch

Stadt Burgdorf
3401 Burgdorf

Projektwettbewerb mit Präqualifikation, selektiv, anonym, für 6–8 Teams aus LandschaftsarchitektInnen, BauingenieurInnen, Wasserbau-SpezialistInnen

Claude Rykart, Marlis David, Toni Weber, Martin Diggelmann, Barbara Schudel

Bewerbung
1.10.08

Umbau Kantonales Zeughaus Zug
www.zug.ch/submissionen

Kanton Zug
Baudirektion
Hochbauamt
6301 Zug

Projektwettbewerb, selektiv, für 6 Teilnehmende

Heinz Tännler, Peter Hegglin, Iris Studer-Milz, Herbert Staub, Beat Aeberhard, Roger Diener, Rita Schiess, Tomaso Zanoni

Bewerbung
8.10.08

Neugestaltung der Fussgängerzone der Stadt Goslar (D)
www.goslar.de

Stadt Goslar
D-38640 Goslar

Projektwettbewerb, offen, für Arbeitsgemeinschaften aus Architekten oder Stadtplanern, Landschaftsarchitekten, Verkehrsplanern und Bauingenieuren

Walter Ackers, Uwe Altröck, Berthold Burkhardt, Hille von Seggem, Joachim Hütker, Herming Binnewies, Karen Haase, Armin Kalbe, Jochen Baldauf

Bewerbung
10.10.08

Aménagement de la rue de Lausanne et de l'espace public de la place de la Planta, Sion
www.sion.ch

Ville de Sion
1950 Sion

Concours de projet d'urbanisme, procédure ouverte à un degré pour architectes, urbanistes, ingénieurs civils et architectes paysagistes. Groupement architecte et urbaniste est exigé

Nathalie Luyet, Olivier Galletti, Georges Joliat, Béatrice Marty-de-Wolf, Blaise Titzé, Bernhard Attinger, Julien Descombes, Pierre Feddersen, Bruno Marchand

Abgabe
28.11.08

Noch laufende Wettbewerbe finden Sie unter www.TEC21.ch/wettbewerbe
Wegleitungen zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/d/praxis/wettbewerb/information.cfm

PREIS

AEC 2009
Preis Bauökonomie
www.aec.ch

AEC Schweizerische Gesellschaft für Bauökonomie
8021 Zürich

Für Diplomarbeiten, Veröffentlichungen, Studien etc., die zu besserem Verständnis der Zusammenhänge im Bereich Bauökonomie beitragen | Inserat S. 9

Keine Angaben

Abgabe
15.11.08

BAUHAUS-AWARD FÜR «NOTLÖSUNGEN»



01 1. Preis: «Steps n' Slabs», Wohnbauprojekt in Temuco (Chile) nach dem «site and service»-Prinzip. Die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner erhalten das Grundstück und einen Gebäudekern zum Weiterbauen (Bild: Ralf Pasel/Frederik Künzel, pasel.kunzel architects, NL-Rotterdam)

Zum fünften Mal ist der Bauhaus-Award verliehen worden. Die Institution in Dessau wollte ausdrücklich an die sozialpolitischen Ansprüche ihrer historischen Vorgängerin anknüpfen. Der diesjährige Award ist deshalb gedacht als Beitrag zum gegenwärtigen Diskurs über die zunehmende Verarmung grosser Bevölkerungsteile auch in den Städten des Nordens.

«Wohnungsnot» sollten die Teilnehmenden am Wettbewerb lösen, denn Armut bleibt weltweit eng verschränkt mit miserablen Wohnstandards, überproportional hohen Mietanteilen an geringen Einkommen und der Schwierigkeit, überhaupt Wohnraum an zentralen, städtischen Lagen zu finden.

Das Bauhaus forderte dazu auf, nicht nur gestalterische Entwürfe oder Konzepte einzureichen, sondern auch politische Modelle und Szenarien für bezahlbares Wohnen im urbanen Raum. Für welchen Ort auch immer die BewerberInnen Beiträge einreichten, sie sollten sich mit den sozialen Notwendigkeiten der jeweiligen Gesellschaften auseinandersetzen und dabei auch die von der Moderne hervorgebrachten Standards auf den Prüfstand stellen.

Bis Ende März konnten Arbeiten aus den vergangenen fünf Jahren unter anderem in Form von Entwürfen, Plänen, Forschungsstudien oder Filmen abgeliefert werden. Die teilnehmenden Fachleute aus den Bereichen Architektur, Kunst oder Wissenschaft sollten zum Zeitpunkt der Fertigstellung unter 40 Jahre alt sein.

Aus insgesamt 25 Ländern wurden mehr als 100 Beiträge eingereicht. Dennoch kam der überwiegende Teil aus Deutschland und insbesondere aus Berlin. Dass trotz der weitgefassten inhaltlichen und methodischen Vorgaben 80 Prozent der Arbeiten von Architektur- und Designschaffenden stammen, verdeutlicht die mangelnde Wahrnehmung der Aktivitäten des Dessauer Bauhauses im grossen Feld der wohnungspolitischen Arbeit sowohl von kommunalen Institutionen als auch von Mieter- oder Stadtteilinitiativen. Ein Manko, das mit der Wahl des Themas für den diesjährigen Award ja gerade behoben werden sollte.

Nach der Begutachtung durch eine erste Jury kamen zehn Arbeiten in die engere Auswahl für die Kür der drei Preisträger durch eine zweite Jury. Sie einigte sich darauf, das Konzept «Steps n' Slabs» der Architekten Ralf Pasel und Frederik Künzel aus Rotter-

dam mit dem diesjährigen Bauhaus-Award auszuzeichnen. Dieses Projekt kehrt das herkömmliche Prinzip der Entstehung von Armentsiedlungen wie den brasilianischen Favelas oder den Gecekonduklar in Istanbul um. In professioneller Bauweise wird zunächst eine dreistöckige Hausinfrastruktur bereitgestellt, bestehend aus mehreren je anderthalb Meter tiefen Einheiten mit Treppe, kleinem Bad und allen Versorgungssträngen, die nach vorne offen sind. Die künftigen BewohnerInnen können dieses Grundgerüst dann gemäss ihren Erfordernissen selbsttätig erweitern. Derzeit werden in der chilenischen Stadt Temuco mehrere Häuserzeilen und Gemeinschaftsflächen nach diesem Konzept realisiert.

Platz zwei ging an den japanischen Architekten Jo Nagasaka. Sein Projekt «Sayama Flat» realisierte den Rückbau eines Sozialwohnungssilos aus den 1970er-Jahren an der Tokioter Peripherie. Dabei wurde auf alles Überflüssige verzichtet: Fussbodenbeläge, Verkleidungen an Installationen, Fenstern und Türen. Zudem wurden mehrere Wände herausgerissen. Mag sein, dass damit ein für Tokio vergleichsweise preisgünstiger Wohnraum geschaffen wurde. Der minimalistisch-technoide Charme der Appartements wird

jedoch eher junge Kreative zu Beginn ihrer Berufskarriere ansprechen – ein Hinweis darauf, wie vage das Problem der Wohnungsnot in der Ausschreibung tatsächlich definiert wurde.

Mit dem dritten Preis wurde eine dokumentarische Arbeit gekürt. «Portraits from Above» der kanadischen Architektin Rufina Wu und des deutschen Fotografen Stefan Canham thematisiert die illegalen Kleinsiedlungen auf den Flachdächern älterer moderner Mehrfamilienhäuser in Hongkong. Fotos, Architekturzeichnungen und Interviews zeigen, mit welchen Ressourcen sich die Armen ihr Überleben mitten im Zentrum der Metropole sichern.

Zwei weitere Arbeiten wurden anerkennend bedacht: Das ökologische Kunstprojekt «Husly – ein Platz zum Leben» von Vigdis Haugtrø und Johannes Franciscus de Gier aus dem norwegischen Trondheim benutzt die Europalette als Grundelement für den Bau eines tonnengewölbten Dachhauses. Die Arbeit demonstriert, wie ein profanes Konsumgut nach seiner Ausmusterung für nachhaltiges Bauen zum Niedrigpreis wiederverwendet werden kann. Katja und Steffi Hoffmann aus Berlin wurden für ihre Idee eines Berliner Stadtführers für Obdachlose gewürdigt. Unter dem Titel «Nomaden der Stadt» benutzt er das bekannte Format des Reiseführers, um die Wohnungslosen in der deutschen Hauptstadt mit Informationen zur Bewältigung ihres Alltags zu versorgen.

Die Auswahl der Preisträger hinterlässt eine Ratlosigkeit hinsichtlich der Absichten, mit der sich das Bauhaus als Akteur in die brisante Debatte um bezahlbaren und angemessenen Wohnraum für das wachsende Heer von Armen und prekär Beschäftigten in den Städten einmischen möchte. Die Arbeiten betonen die Möglichkeit der Partizipation und der Selbsthilfe. Beides kommt aber nur zu befriedigenden Ergebnissen, wenn günstige politische und ökonomische Rahmenbedingungen dafür geschaffen werden. Zwar registrieren die eingereichten Projekte die Wohnungskrise als Resultat staatlichen Rückzugs aus den sozialen Sicherungssystemen, richten sich aber irgendwie in der gegebenen Situation ein. Eigentumsverhältnisse werden zum Beispiel nicht in Frage gestellt.

Eine an den Wettbewerb anschließende Diskussion um die ausgezeichneten Beiträge

blieb das Bauhaus bisher schuldig, sie täte hier aber Not. Die getroffene Auswahl verlangt geradezu nach Einordnung in eine gesellschaftliche Perspektive. Andernfalls entsteht der Verdacht, die Preisvergabe belohne die Projekte lediglich dafür, der ansonsten als unveränderbar hingenommenen Verelendung noch einen ästhetischen Mehrwert abgerungen zu haben.

Oliver Pohlisch, Berlin; oliver.pohlisch@web.de

ERSTE JURY

Regina Bittner, Kulturwissenschaftlerin, Stiftung Bauhaus Dessau; Wilfried Hackenbroich, Architekt, Berlin; Gerd Kuhn, Wohnungshistoriker, Universität Stuttgart; Walter Prigge, Stadtsoziologe, Stiftung Bauhaus Dessau; Stefan Rettich, Architekt, Leipzig; Jörg Seifert, Architekt, Universität Konstanz; Rainer Weisbach, Architekt, Stiftung Bauhaus Dessau

ZWEITE JURY

Omar Akbar, Stiftung Bauhaus Dessau; Verena von Beckerath Heide, Architektin, Berlin; Tilman Harlander, Universität Stuttgart; Robert Kaltenbrunner, Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Berlin; Sabine Kraft, Archplus, Aachen; Philipp Oswald, Universität Kassel; Eckhart Ribbeck, Universität Stuttgart

PREISE

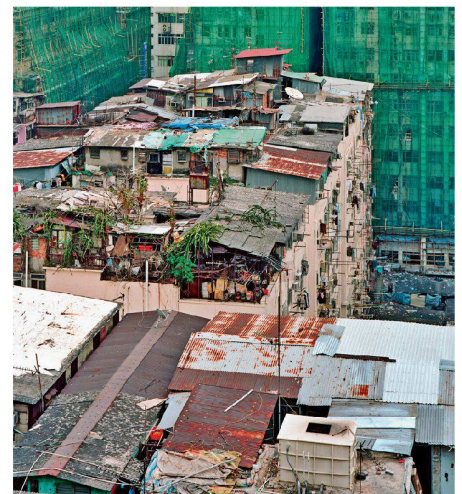
1. Preis (6000 Euro): «Steps'n Slabs»; Ralf Pasel / Frederik Künzel, NL-Rotterdam
2. Preis (4000 Euro): «Sayama Flat»; Jo Nagasaka, JP-Tokio
3. Preis (2000 Euro): «Portraits from above», Rufina Wu / Stefan Canham, CND / D
Anerkennungen (je 500 Euro):
«Husly», Vigdis Haugtrø, Johannes Franciscus de Gier, NO-Trondheim
«Nomaden der Stadt», Katja & Steffi Hoffmann, D-Berlin

ÜBRIGE NOMINIERTERTE

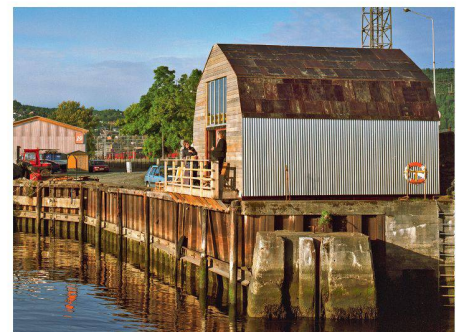
- «Boxhome – Kleinwohnung in Oslo», Sami Rintala, Architekt, NO-Oslo
«Startankstelle – Dokumentarfilm über Jugendliche in Köln», Roozbeh Asmani, Medienkünstler, D-Leipzig
«Kinderbad Monbijou – Saisonale Nutzung Freibad Berlin», Astrid Smitham, Architekturstudentin, D-Berlin, Tilla Baganz, Architekturstudentin, D-Berlin
«Lerning from Neza – Spontanes Bauen in Mexico City als ein Modell», Architekturstudierende der Universität Stuttgart: Beata Ceglarska, Zofia Izenska, Wu Jun, Paulina Krol, Lena Matzen, Marc Nagel, Johann Petersmann, Martin Rösle, Wie Xie, Qin Zhang
«Black Box – Umwandlung von Industrieflächen zu Wohngebieten, Gent/Belgien», Edward Weysen, Lore de Baere, B-Gent



02 2. Preis: «Sayama Flat», Renovation mit minimalen Mitteln (Bild: Jo Nagasaka, Schemata Architecture Office, JP-Tokio)



03 3. Preis: «Portraits from above», informelle Dachsiedlungen in Hongkong (Bild: Rufina Wu / Stefan Canham, CND / D)



04 Anerkennung: «Husly», ein Haus aus Europaletten (Bild: Vigdis Haugtrø, Johannes Franciscus de Gier, NO-Trondheim)



05 Anerkennung: «Nomaden der Stadt», ein Stadtplan für Obdachlose (Bild: Katja & Steffi Hoffman, D-Berlin)